

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Museum Ludwig**

**Beschlussorgan**

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	06.05.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	29.05.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative**

Der Rat nimmt die Schenkung „Ich kaufe nichts“, 2004 von Andreas Schulze durch die Galerie Monika Sprüth, Köln, an das Museum Ludwig mit Dank an.

**Haushaltmäßige Auswirkungen**

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme € _____	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja € _____	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten    b) Sachkosten € _____    € _____
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro) _____		Einsparungen (Euro) _____		

**Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen****Andreas Schulze: „Ich kaufe nichts“, 2004**

Acryl auf Leinwand, 200 x 440 cm

Mit dem in 2004 entstandenen, großformatigen Gemälde „Ich kaufe nichts“ verfügt das Museum Ludwig nunmehr über einen repräsentativen Bestand von drei Gemälden des in Köln lebenden und arbeitenden Andreas Schulze. Das Werk zeigt eine Ansammlung von Alltagsgegenständen, die wie auf einem Flohmarktstand angeordnet erscheinen. Vor und auf einem Tapeziertisch sind Objekte, beispielsweise ein Stuhl, eine Antenne oder die häufig in Bildern Schulzes auftauchende Perlen- oder Erbsenkette platziert. Erst auf den zweiten Blick formen all diese Gegenstände in spielerischer Abfolge den Schriftzug „Ich kaufe nichts“. Das Gemälde ist sowohl in seiner Doppelbödigkeit als auch in der Beschäftigung mit Versatzstücken des Alltags typisch für die Arbeiten des Künstlers. Diese zeigen zumeist surreal anmutende Ausschnitte vertraut wirkender Gegenstände und Orte, wobei das oft bürgerlich wirkende Ambiente von einer rätselhaften Unwirklichkeit untergraben wird. Mit „Ich kaufe nichts“ besitzt das Museum Ludwig nun neben den beiden abgestammten Arbeiten aus dem Sammlungsbestand ein Werk, dass die hintergründige Bildwelt von Andreas Schulze in hervorragender Weise spiegelt.

Der Wert der Schenkung beläuft sich auf 30.000 Euro.

Mit der Schenkung ist das Ausstellen einer Spendenbescheinigung verbunden.

**Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.**